

## Vorlage an den Kreisausschuss

<b>Eingang:</b>	<b>29.05.2013</b>
<b>KA 507 - 34 / 2013</b>	
<b>TOP-Nr:</b>	<b>4</b>
<b>Beschlussnr.:</b>	<b>512-34/2013</b>

**Betr.: Klinikum Bad Salzungen GmbH, Neugründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Landkreis Schmalkalden-Meiningen gemeinsam mit dem Elisabeth-Klinikum in Schmalkalden**

### I. Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Thüringer Landesverwaltungsamtes (TLVwA), die Gründung der MVZ Werratal GmbH zu beschließen. Die Gesellschaft soll als Gemeinschaftsunternehmen von der Klinikum Bad Salzungen GmbH und dem Elisabeth-Klinikum Schmalkalden betrieben werden.

Dem unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Kreistages und des TLVwA in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Bad Salzungen gefasste Beschluss zur Gründung der Gesellschaft soll zugestimmt werden. Der Landrat soll beauftragt werden, den Geschäftsführer nach der Erteilung der Genehmigung durch das TLVwA mit der Gründung zu beauftragen.

### II. Begründung:

Die Landkreise Schmalkalden/Meiningen und Wartburgkreis sind die Träger der Daseinsvorsorge in ihren jeweiligen Hoheitsbereichen. Der demographische Wandel und die Veränderungen im Gesundheitswesen allgemein sowie in der ambulanten medizinischen Versorgung im Speziellen zeigen auf, dass die Versorgung des ländlichen Raumes mit adäquater ambulanter medizinischer Betreuung aktuell und in den kommenden Jahren noch in verschärftem Maße Versorgungsprobleme mit sich bringen wird, die die Bevölkerung in beiden Landkreisen von der Versorgung abzuschneiden droht. Der Versorgungsauftrag obliegt in diesem Fall bei der Kassenärztlichen Vereinigung in Thüringen. Diese wird auch künftig nicht in der Lage sein, eine flächendeckende Versorgung umfassend zur Verfügung zu stellen. Die Studie der KV aus dem Jahre 2010 zu diesem Thema belegt diese These. Eine Reduzierung der Versorgungstätigkeit in die größeren Zentren ist für Gebietskörperschaften wie die Landkreise Schmalkalden/Meiningen und Wartburgkreis, die weite Teile ihrer Kreisgebiete im ländlichen geprägten Bereich wissen, nicht hinnehmbar. Die Versorgung muss auch für die Menschen im ländlichen Raum in erreichbarer Nähe vorgehalten werden.

Beide Landkreise unterhalten jeweils ein Klinikum welche zur stationären Versorgung des

eigenen Kreisgebietes dienen. Das Klinikum Bad Salzungen versorgt gemäß des Psychiatrieplanes von Thüringen auch die psychiatrischen Patienten des Altkreises Schmalkalden im Auftrage des Freistaates Thüringen mit. Beide Einrichtungen sind darüber hinaus Träger jeweils einer Tochtergesellschaft, die sich als MVZ der ambulanten medizinischen Versorgung widmet.

Um auf dem Kreisgebiet des Landkreises SM die Versorgungsdichte auf diesem Sektor weiter zu erhöhen, soll im Rahmen einer übergreifenden kommunalen Zusammenarbeit eine gemeinsame interkommunale GmbH zum Betrieb von MVZ-Standorten gegründet werden. Ziel ist es insbesondere in der Werratalregion Standorte für ambulante medizinische Versorgung zu schaffen, um die Versorgungssituation der dortigen ländlichen Struktur im Grenzbereich beider Landkreise entlang des Werratales positiv zu beeinflussen und langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft soll von den beiden Kliniken gemeinsam zu gleichen Teilen gegründet werden. Sie soll sich zunächst in den Standorten Breitungen und Wasungen MVZ-Standorte entwickeln und dort sowohl im fachärztlichen als auch im Besonderen im hausärztlichen Bereich an der Versorgung der Bevölkerung beteiligen.

Der Landkreis Schmalkalden Meiningen begrüßt in jedem Fall und umfassend das Engagement des Landkreises Wartburgkreis durch dessen Tochterunternehmen Klinikum Bad Salzungen, das als Gesellschafter an der gemeinsamen Gesellschaft Anteile halten wird. Dies ist auch dann der Fall, wenn das eigene Unternehmen des Landkreises Schmalkalden keine Anteile mehr an dieser Gesellschaft halten sollte.

Für beide Landkreise besteht darin die Möglichkeit, in partnerschaftlicher Art und Weise die interkommunale Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung zu fördern. Die Synergieeffekte, die sich durch die gemeinsame Tätigkeit beider Landkreise durch ihre öffentlichen Unternehmen ergeben, verbessern die Versorgungsbreite, -schnelligkeit und -sicherheit deutlich. Darüber hinaus wird damit die Stärkung der kommunalen Strukturen im medizinischen und sozialen Versorgungsbereich beiderseits positiv verstärkt. Damit ist die Umsetzung der öffentlichen Aufgabe dieser Unternehmen, nämlich die Daseinsvorsorge in den von den Trägern zugewiesenen Leistungsgebieten zu sichern, verbessern und auszubauen, nachhaltig ermöglicht.

Der Kreistag des Landkreises Schmalkalden/Meiningen hat der Gründung bereits zugestimmt. Die Abstimmung der Genehmigungsfähigkeit wurde seitens des Landkreises Schmalkalden/Meiningen veranlasst und wird im Rahmen der Antragstellung des Wartburgkreises erfolgen.

gez. Krebs  
Landrat